BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

22. Jahrgang
78. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

2/2009

Die Massen trotzten dem Regen während der preisgekrönten Aufführung

„ZarteSehnsuchtSüßesHoffen“ der Creative Factory

Wie stellt man sich Sidewalk-Theater vor, wenn es pünktlich eine Stunde vor Beginn der Premiere anfängt in Strömen zu regnen? Ziemlich nass und in der Konsequenz ziemlich unbesucht!

Das Gegenteil war der Fall, als die Schauspieler der Creative Factory Jungbusch ihr Stück „ZarteSehnsuchtSüßesHoffen“ zur Premiere brachten. Im Rahmen der 15. Internationalen Schillertage präsentierten die freien Theater Mannheims das Programm „Schwindelfrei“, zu dem auch die Creative Factory ihren Teil beisteuerte. Schon bei drei der vergangenen Schillertage hatten Jugendliche des Jungbuschs klassische Inhalte Schillers modern interpretiert, zuletzt seine „Jungfrau von Orleans“ unter dem Titel „SchwererPanzerFlügelkleid“.

Mit dem Namen Creative Factory verbinden offenbar immer mehr Menschen Qualität. Wie sonst lässt sich der Besucherandrang bei der Premiere ihres neuesten Programms erklären?! Der Saal des Gemeinschaftszentrums erreichte seine Kapazitätsgrenzen und unglückliche Nachzügler verpassten die erste Szene draußen wartend. Wie dankbar müssen sie gewesen sein über die unkonventionelle Art der Umsetzung von Schillers Werken. Denn es ging an den unterschiedlichsten Stellen im Jungbusch weiter: Gegenüber des Gemeinschaftszentrums, mitten auf der Straße, spielte sich die zweite Szene ab:

22 junge Darsteller und sieben Erwachsene aus dem Jungbusch präsentierten das Sidewalk-Theater.

„Die Glocke“ wurde gelesen. Insgesamt elf Motive Schillers spielten die Jungbusch-Bewohner – mal klassisch vorgetragen, mal ganz modern interpretiert, mal wurde die Relevanz im Heute in Frage gestellt. Gegeneinander ab hoben sich die einzelnen Szenen nicht nur durch wechselnde Schauspieler, sondern auch durch einzigartige Schauplätze. Wahrlich, der Zusatz „Sidewalk“ erfüllte die Erwartungen: Auf dem Polizeigelände, in Hinterhöfen, vor der Popakademie, auf den Überresten eines abgerissenen Bauwerkes – überall wurde Theater gespielt.

Den Weg von Station zu Station musste sich das Publikum dabei nicht wie bei einer Schnitzeljagd selbst suchen: fünf junge Männer mit Anzug, Sonnenbrille und Koffer mit der Aufschrift „Bitte folgen“ bahnten sich nach jeder beendeten Szene hektisch wie Bodyguards, die ihren Star beschützen, den Weg durch die immer größer werdende Masse an Zuschauern und wiesen den Weg. Verfolgt wurden sie von den jüngsten Schaulustigen, die sich einen Spaß daraus machten, als erstes den nächsten Hinterhof zu erreichen um stolz ihre „langsamen“ Familien und Geschwister zu empfangen. Nach zwei Stunden hatte das Publikum frisch interpretierte Motive aus Schillers Werken gesehen und gehört, sich dabei die Beine vertreten und eine Tour der anderen Art durch den Jungbusch erlebt.

Das weitere erklärte Ziel von Lisa Massetti, Leiterin des Projektes, „auch Passanten am Geschehen teilnehmen lassen zu können“ scheint ebenfalls erfüllt, denn nachdem sich manch einer erstaunt hatte über die große Gruppe, die trotz Platzregen pünktlich zur Premiere erschienen war, konnten es sicherlich noch mehr Menschen kaum fassen, was für eine riesige Kolonne an Zuschauern zur Abschlussszene beim Gemeinschaftszentrum eintrudelte. Ein Erfolg also in jeder Hinsicht.

■ **LB**

Der Jungbusch hat gewählt und der Gemeinderat ein neues Gesicht

Grüne und Linke stärker als in Mannheim

Die 48 Stadträtinnen und Stadträte für die kommenden fünf Jahre sind gewählt. Im neuen Gemeinderat wird die SPD wieder mit 16 Sitzen, die CDU mit 15 (minus 4) und die Grünen mit 8 Sitzen (plus 3) vertreten sein. Zugelegt haben auch FDP (4 Sitze + 2), die Linke (2 Sitze + 1), während die ML nur noch mit 3 Gemeinderäten vertreten ist. Die Wahlbeteiligung war mit 37,9 % schwächer als bei der Kommunalwahl 2004, als diese bei 41,3 % lag.

Doch wie hat der Stadtteil Jungbusch gewählt? Ein Blick dorthin lohnt sich, denn das dortige Ergebnis weist einige deutliche Unterschiede zum Wahlergebnis für ganz Mannheim auf. Nachfolgende Zahlen geben das Ergebnis der Wähler im Wahllokal der Jungbuschschule wieder, allerdings jeweils ohne die Briefwahlstimmen. Von daher ist das in nebenstehender Tabelle zum Vergleich dargestellte Ergebnis für Mannheim auch nicht ganz mit dem amtl. Wahlergebnis identisch.

Der große Gewinner im Jungbusch sind die Grünen, die fast 30 % „eingefahren“ haben. Da bedeutet einen Zuwachs von 8,4 % im Vergleich zu 2004. Knapp dahinter landete die SPD mit 28,2 % bei leichten Verlusten zur Wahl von 2004 (minus 2,5).

Gemeinderatswahl in Mannheim 7.06.09
Amtliches Endergebnis

	Stadtkreis Mannheim gesamt		Jungbusch (nur Jungbuschschule)	
Briefwahl	**ohne BW**		**ohne BW**	
Wahljahr	**2009**	2004	**2009**	2004
Wähler insges.	66.236	71.661	551	449
CDU %	28,1	36,5	11,7	21,7
SPD %	30,8	32,5	28,2	30,7
GRÜNE %	16,2	11,8	29,8	21,4
ML %	7,2	9,2	3,0	6,1
FDP %	7,8	4,2	7,4	6,2
BüUnion %	1,1	2,4	1,5	3,2
LINKE %	5,1	2,4	12,2	10,0
REP %	0,9		0,9	
Falzone %	0,2		0,6	
BüOpp. %	0,9		1,6	
EUM %	0,5		2,6	
DLM %	1,3		0,5	

Drittstärkste Kraft wurde DIE LINKE mit 12,2 % mit einem Zuwachs von 2,2 % noch vor der CDU, die nur 11,7 % erreichen konnte. Bei den Wahlen 2004 bekamen die Christdemokraten noch 21,7 %. Die FDP erreichte im Jungbusch 7,4 % und die ML 3,0 %.

Ernüchternd ist die Wahlbeteiligung, die im Jungbusch gerade mal bei 15,1 % liegt (Kommunalwahl 2004: 16,5 %). Hier muss Ursachenforschung betrieben werden. Unter anderem fällt auf, dass die Zahl der Fehlstimmen mit 12,3 % einer der höchsten Werte in einem Mannheimer Wahllokal ist. Die niedrige Wahlbeteiligung konnte auch dadurch nicht verbessert werden, dass die Zahl der Wahlberechtigten im Jungbuschgebiet deutlich anstieg, nämlich von 2.722 auf 3.655. Die immer noch große Fluktuation im Stadtteil mit entsprechend geringeren Bindungen ist sicherlich eine der möglichen Erklärungen.

Von den 48 neuen Gemeinderäten wohnen leider nur vier Gemeinderäte in der Innenstadt, keiner im Jungbusch. Es sind dies Ulrich Schäfer und Peter Baltruschat (beide SPD), Gerhard Fontagnier (Grüne) und Christina Silbernagel (CDU). Vielleicht ist auch dies ein Grund für die geringe Wahlbeteiligung, die nicht nur im Jungbusch, sondern auch in der ganzen City sehr niedrig war. Betrüblich stimmt auch die Tatsache, dass es leider kein Kandidat mit Migrationshintergrund geschafft hat, ins neue Stadtparlament einzuziehen.

Entsprechend dem Wahlergebnis im Bezirk Innenstadt/Jungbusch setzt sich auch der neue Bezirksbeirat zusammen, dem 12 Männer und Frauen angehören. Die SPD stellt 4 Beiräte, CDU und Grüne jeweils 3 sowie FDP und LINKE je einen Beirat.

■ **MS**

Aus dem Inhalt

Creative Factory gewinnt Preis *Seite 2*
Sport im Aufwind *Seite 2*
Sax + Klee feiert Geburtstag *Seite 3*
Baustellen im Jungbusch *Seite 3*
Versteckte Kunst *Seite 4*
Buschtrommel-Kalender *Seite 5*
Die Welt im Busch *Seite 8*

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Creative Factory gewinnt Theaterpreis Schwindelfrei

Auszüge aus der Laudatio der Jury

Mit einer überwältigenden Besucherresonanz gingen die SCHWINDELFREI – Freie Theater Tage, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Mannheim mit Unterstützung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg, zuende. Eine von insgesamt zehn Produktionen war das Theaterstück „ZarteSehnsuchtSüßesHoffen" der Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Die Freude im Jungbusch war riesengroß, als bekannt wurde, dass der mit 5.000 Euro dotierte Theaterpreis an die Creative Factory ging. Der Dank geht an dieser Stelle auch an das Kulturamt und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg, die die Produktion erst ermöglichten.

Die Jury der Freie Theater Tage war beeindruckt vom lebendigen Theater, in dem Realität und Bühne ineinander verschmolzen.

Auszüge aus der Laudatio der Jury:

(…) „Ich habe mich rasieren lassen, oder: Körners Vormittag." (…) Dieses kleine Stückchen Schiller ist das Ende und der Beginn von „Zarte Sehnsucht – Süsses Hoffen". Die Geschichte vom Mann, der spielen will aber keine Gelegenheit dazu findet. Ständig kommt etwas dazwischen.

So geht's auch den Spielern der Creative Factory. Immerzu wollen sie spielen, aber immer tut sich ein Problem auf, auf der Arbeit, in der Liebe, und eben bei der Probe zu „Körners Vormittag", das die Theatergruppe bei einem Firmenjubiläum aufführen soll.

Erst zwei atemlose Stunden später finden sie endlich die Zeit, das Stück tatsächlich zu spielen, in historischer Ausstattung, mit konzentrierter Gelassenheit bei der Premiere in der Premiere, beim Spiel im Spiel im Spiel, das mit pirandelloesker Präzision gedacht und mit traumwandlerischer Sicherheit ausgeführt wird.

Zwischen diesem Alpha und Omega liegt ein rasanter Trip über Hinterhöfe, Hafenmeilen und anderen vorder- oder hintergründigen Orten des Jungbusch-Viertels, jeder Ort eine eigene Geschichte, die mit den Erlebnissen der Spieler magisch verschmilzt.

Die weissen Bräute auf dem Schutthaufen, eingesperrt vom Bauzaun und doch sprachmächtig und selbstbewusst, die stets präsenten Guides mit ihren Koffern, die das Publikum antreiben und die Aufführung dynamisieren. Es herrschen temporäre Verhältnisse. Der Jungbusch – eine einzige rasende Migration! (…)

Wie ein Schweizer Uhrwerk mit eingebautem Spieltrieb schnurren Lieder, Szenen und Choreographien ab, immer klar, immer deutlich und intensiv.

Aber an den richtigen Stellen wird auch ins Piano gewechselt, Zwischentöne schimmern hervor, der „Götterfunke" schallt dezent aus manchem Hausfenster oder wie zufällig geparktem Auto, bis er einem schliesslich im Rap-Auftritt der coolen Koffermenschen mit voller Lautstärke auf die Ohren geht. Das Posing der Hip-Hopper ist authentisch, weil es authentisch ist, Experten des Alltags und Rollenspieler zugleich, die Verbindung von beidem verschmilzt zu einer wohltuend vitalen Theaterrealität.

Darstellerischer Gipfel einer Gipfelkette ist der ins Handy gehauchte Text der Luise Millerin beim „Schlussmachen". Wenn die Schauspielerin Ihrem „Ferdinand" fernmündlich auseinandersetzt, warum die Beziehung an dieser Stelle beendet werden muss verleiht Tuba Ibis dieser ikonischen Stelle aus „Kabale und Liebe" eine erstaunliche, schwebende Unmittelbarkeit, sie geht völlig in der Rolle auf und bleibt gleichzeitig ganz bei sich.

Besonders in Erinnerung bleibt auch die Geschichte der zwei Freunde, die Respekt vermissen und dem Händler, der sie beleidigt hat, persönlich bestrafen wollen, indem sie seine Scheiben demolieren. Karl Moor lässt grüssen.

Alle Szenen kreisen um die eine Frage: Wo hört das Leben auf, wo fängt die Rolle an? Wo darf ich spielen? (…)

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt" Und so wird der kleine Scherz Schillers zur Folie, die Lisa Masetti, Bernd Görner und alle Darsteller gemeinsam und gekonnt mit Ihrer Realität übermalen.

Es gelingt das seltene Theaterglück: Die Harmonie von Denken und Handeln, von Wunsch und Realität, der Übersetzung innerer Vorgänge in eine adäquate Form oder kurz: Es entsteht Kunst. ■ **Bernd Görner**

Ran an die Wände

Die Neugestaltung der Unterführung Dalbergstraße hat begonnen. Erste Graffitis und Wandmalereinen sind entstanden und Mosaikarbeiten wurden angebracht. Mitglieder der Jugendini Jungbusch und des Internationalen Mädchentreffs haben den Anfang gemacht, Sie wurden dabei von Norman Achenbach, Pablo Fontagnier, Kayed Sagalla sowie Susanna Weber angeleitet. Über die Sommermonate werden noch mehr Kinder und Jugendliche aus dem Jungbusch und der Westlichen Unterstadt gemeinsam mit Künstlern und Pädagogen am Werk sein, darunter auch Alexander Bergmann und Nuri Cihanbeyli. Bis zum Spätherbst soll die Unterführung in neuem Licht und bunten Farben erstrahlen. Seitdem die Stadt Mannheim die alte Beleuchtungsanlage durch ein modernes Lichtband ersetzte, wirkt das Tunnel schon jetzt wesentlich heller und damit auch sicherer. Dazu trägt auch die konsequentere Reinigung „im Untergrund" bei.

Erste Reaktionen auf das Projekt, das als Modellvorhaben über das Programm Soziale Stadt gefördert wird, sind positiv. „Es war wichtig, dass da unten etwas passiert ist, schließlich ist die Unterführung ein Eingangstor in den Jungbusch", meint eine Passantin, die das Tunnel regelmäßig benutzt, um zur Stadtbahnhaltestelle Dalbergstraße zu kommen. Vier Newsletter informieren über den Fortgang der Arbeiten. Der erste ist im Gemeinschaftszentrum Jungbusch erhältlich oder unter www.jungbuschzentrum.de herunterzuladen. ■ **MS**

Sport im Aufwind – Feierliche Übergabe der Turnhalle plus X

Das sportliche Leben in der neuen Turnhalle plus X an der Werftstraße hat schon seit längerem Einzug gehalten. Nun wird die neue von der MWS Bauconsult im Auftrag der Stadt Mannheim erbaute Sportstätte, der auch Gemeinschaftsräume für die Bewohnerschaft angegliedert sind, feierlich übergeben. Dazu wird Oberbürgermeister Dr. Kurz **am 16.7. um 17.00 Uhr** persönlich in den Jungbusch kommen. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Ein langgehegter Wunsch der Bewohnerschaft ist damit in Erfüllung gegangen. Nicht nur der Schulsport hat nun optimale Voraussetzung, auch der Breiten- und Vereinssport ist im Kommen (siehe nebenstehende Übersicht). Weitere Angebote, wie zum Beispiel ein Ballettangebot für Kinder im Vorschulalter, Mutter-Kind-Turnen oder Selbstverteidigung für Jugendliche sind im Aufbau und werden nach der Sommerpause beginnen können, sobald auch der Gymnastikraum zur Verfügung steht.

Die Hallenbelegung koordiniert das Quartiermanagement Jungbusch. Einige Randzeiten in der Turnhalle sowie im Gymnastikraum können noch belegt werden. Quartiermanager Michael Scheuermann verfolgt das Ziel, schrittweise ein Vereinsleben aufzubauen. Als erstes soll Fußball und Tischtennis in Kooperation mit der DJK Mannheim mit Beginn der neuen Spielrunde auch im Spielbetrieb in den jeweiligen Ligen möglich sein. Ansprechpartner für alle sportlich Interessierten ist Norman Achenbach im Gemeinschaftszentrum Jungbusch. ■ **MS**

Sportangebot im Jungbusch

TISCHTENNIS ab 10 Jahren; Jungen u. Mädchen Mo 16.30–18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Fr 15.00–17.00 Uhr (Saal, Jungbuschstr.) Leiter: Norman Achenbach Jugendini Jungbusch, Tel. 0621/ 14948	**FUSSBALL** ab 10 Jahren; Jungen Di 17.00–19.00 Uhr (Schnickenloch, Lindenhof) Do 17.00–19.00 Uhr (Schnickenloch, Lindenhof) Leiter: Norman Achenbach Jugendini Jungbusch, Tel. 0621/ 14948
VOLLEYBALL ab 8–12 Jahren; nur Mädchen Fr 16.30–18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Trainerin: Gamze Ugur Int. Mädchentreff, Tel. 0621/13825	**VOLLEYBALL** ab 13–25 Jahren; nur Mädchen Fr 18.00–19.30 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Trainerin: Gamze Ugur, Int. Mädchentreff, Tel. 0621/13825
MÄDCHEN-FUSSBALL ab 8 Jahre; nur Mädchen Mi 16.30 – 18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Leiterin: Siggi Eicher Jugendini Jungbusch, Tel.: 0621/ 14948	**TAEKWONDO** ab 6 Jahre; Jungen u. Mädchen Mo. 18.00 – 20.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Di. 18.00 – 20.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Leiter: Erol Mustafa, Tel. 0171-7936529 DITIB/Taekwando Erol
GYMNASTIK nur Frauen Mo 10.30–11.30 Uhr (Saal, Jungbuschst.) Do 10.30–11.30 Uhr (Saal, Jungbuschstr.) Leiterin: Anne Kreß Bewohnerverein, Tel. 0621/ 13146	**IM AUFBAU:** **MUTTER-KIND-TURNEN, KINDER-BALLETT:** Bewohnerverein, Tel. 0621/13146 **SELBSTVERTEIDIGUNG, OFFENE-FUSSBALL-GRUPPE:** Jugendini Jungbusch, Tel. 0621/14948 **HIP-HOP-TANZ:** Int. Mädchentreff, Tel. 0621/13825 **BALLSPORT (FUSSBALL, BASKETBALL):** Fatih-Moschee, Tel. 0621/1564118

Sax + Klee feiert 100. Geburtstag

Jungbusch-Engagement ist Herzensangelegenheit

„Was wir tun, ist meist nicht sichtbar“, sagt Andreas Burger, der zusammen mit Kai-Uwe Sax das Familienunternehmen Sax + Klee als geschäftsführender Gesellschafter führt. Die Bauunternehmung, deren Firmensitz in der Dalbergstraße im Jungbusch ist, hat sich nämlich als Spezialist für den Tief- und Rohrleitungsbau weit über die Tore Mannheims und der Metropolregion hinaus einen Namen gemacht. Wenn Versorgungsleitungen, egal ob für Wasser, Gas oder Kabelanschlüsse, gebaut, gewartet oder repariert werden, ist meistens Sax + Klee am Werk. Fast jeder Mannheimer kennt deshalb auch die auffälligen grünen Fahrzeuge und Baumaschinen mit dem rot-weißen Logo S+K.

Während das Kerngeschäft der Bauunternehmung meist „im Untergrund“ stattfindet, zeigt sich das soziale Engagement von Sax + Klee für den Jungbusch in aller Deutlichkeit - und das schon seit nunmehr sieben Jahren. Für Integrationsprojekte im Stadtteil, insbesondere für Jugendliche, hat das mittelständige Unternehmen in den zurückliegenden Jahren bereits 70.000 Euro gespendet. Mittlerweile ist dem Nachbarn aus der Wirtschaft das Engagement für das Gemeinschaftszentrum Jungbusch zu einer echten Herzensangelegenheit geworden, wie Kai-Uwe Sax und Andreas Burger immer wieder betonen. Ob Qualifizierungsprojekte für junge Migranten mit Lernhilfen, Unterstützung bei Bewerbungen oder Training von Kompetenzen, Jugendtheaterarbeit oder Begegnungsprojekte im Stadtteil, Sax + Klee unterstützte stets mit Überzeugung.

Am 18. Juni 2009 feierte das Familienunternehmen Sax + Klee seinen 100jährigen Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten die Oberbürgermeister der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg sowie weitere 450 Gäste. „Sax und Klee stehe für Werte und Qualitäten des Mittelstandes“, zollte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz Respekt und Anerkennung und freute sich über das herausragende soziale Engagement in einem Stadtteil, der im Umbruch sei.

Zu den Gratulanten zählte auch das Gemeinschaftszentrum Jungbusch mit Geschäftsführer Michael Scheuermann und Lisa Massetti. Mit Leidenschaft und Schauspielkunst zeigten Mitglieder der Jugendtheatergruppe „Creative Factory“ den Festgästen einen Ausschnitt aus ihrem neuen Theaterstück, bevor sie sich mit einem gesungenen „Happy Birthday“ von der Festbühne verabschiedeten.

Die Freude im Jungbusch sowie bei den Gästen war riesengroß, als Andreas Burger und Kai-Uwe Sax mitteilten, dass aus Anlass des Firmenjubiläums Zuwendungen in Höhe von über 15.000 Euro eingegangen sind, die dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch für weitere Integrationsprojekte zufließen. Die Bauunternehmung hatte nämlich die Festgäste gebeten, anstatt Jubiläumsgeschenke für den guten Zweck zu spenden. Wie groß die Verbundenheit mit dem Jungbusch ist, zeigt die Tatsache, dass auch der Erlös aus der Mitarbeiter-Tombola, nämlich weitere 7.000 Euro, für soziale Projekte im Jungbusch zur Verfügung gestellt werden. Dieses Engagement ist wirklich einzigartig!

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag. ■ **MS**

Zwei große Baustellen im Jungbusch

Fußgängerquerung über Ring wird zwei Monate gesperrt

Was für den Jungbusch in vielerlei Hinsicht gilt, trifft derzeit auch auf den motorisierten Verkehr zu: Man kommt nur schwer an Mannheims Hafenviertel vorbei! Sowohl auf der Dalbergstraße als auch auf dem Luisenring sind die Baumaschinen angerückt und bremsen vorübergehend den Verkehr.

Auf der Dalbergstraße geht ein langgehegter Wunsch der dortigen Anwohner in Erfüllung. Die täglich von 20.000 Autos befahrene Straße wird nämlich für Fußgänger und Radfahrer sicherer. Dazu wird die Aufstellspur für Linksabbieger in den Luisenring verkürzt. Die dadurch mögliche Umgestaltung der Hauptverkehrsstraße mit Bäumen, Fahrradwegen und Parkplätzen ist nicht nur ein Beitrag zur Verkehrsberuhigung, sondern stellt auch eine wohnumfeldverbessernde Maßnahme dar. Nach Fertigstellung der Maßnahme wird der Verkehr über zwei Abbiegespuren nach rechts in den Luisenring wieder gut fließen können. Eine im Vorfeld vom Fachbereich Städtebau angefertigte Simulation hat dies verdeutlicht.

Die zweite Baustelle befindet sich an der Kurt-Schumacher-Brücke. Das vor 37 Jahren erstellte Brückenbauwerk mit zahlreichen Auf- und Abfahrten sowie dem sogenannten „Flyover“ als Verbindungsbrücke zwischen Parkring und Luisenring ist in die Jahre gekommen. Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten waren dringend notwendig geworden, zuletzt von Anwohnern und Hauseigentümer in der Akademie- und Kirchenstraße, die über Schwingungen und Lärm klagten, angemahnt.

Am 15.06. begannen die Bauarbeiten, die sich bis Ende September hinziehen werden. Erneuert wird u.a. die Asphaltdecke, verbunden mit Abdichtungsmaßnahmen und der Erneuerung des Geländers.

Der letzte Bauabschnitt, der vom 13.07. bis Ende September dauert, hat es in sich, denn in diesem Zeitraum muss das Brückenbauwerk komplett gesperrt werden. Der Kfz-Verkehr wird dabei einspurig im Gegenverkehr vom Parkring in den Luisenring geleitet. Mit Behinderungen ist zu rechnen. Auch die Fußgänger müssen sich umstellen, denn der Fußgängerweg von der Jungbuschstraße über den Ring in die Quadrate muss vom 13.07. bis 18.09. gesperrt werden. Der zuständige Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen bittet für die nicht zu vermeidenden Beeinträchtigungen um Verständnis. ■ **MS**

Anzeigen

BOSCH Service

Courtin

Car Service I Truck Service I Diesel Service

- KFZ Wartung + Reparatur
- Inspektion
- Stoßdämpfer, Kupplung
- Bremsen, Auspuff
- Elektrik, Elektronik
- Benzin-/ Diesel-einspritzung
- TÜV/AU
- Mobile Kommunikation
- Auto-Hifi, Handy
- Handy-Technik Service Center
- Navigationssysteme
- Verkehrstelematik
- Klimaanlagen
- Standheizungen
- Rußpartikelfilter
- Kaltlaufregler
- Hydraulik
- PKW + LKW Ersatzteile
- Autozubehör
- Garagentorantriebe
- Sicherheit + Komfort im Haus

Courtin Bosch Service
Hafenstraße 90
68159 Mannheim
Telefon (0621) 33 65 11-0
Telefax (0621) 2 88 88
e-mail: info@courtin.de
www.courtin.de

HAUSARZT PRAXIS G7

Dr. med. Lukas Schwake

Dr. med. Lukas Schwake
Hausarzt und Internist
Notfallmedizin, Proktologie, Ernährungsmedizin (DGEM), Palliativmedizin
G7, 17
68159 Mannheim
Tel. 0621-15 22 25
Fax 0621-10 37 66
info@praxis-dr-schwake.de
www.praxis-dr-schwake.de

Öffnungszeiten
Montag 7–12 und 15–18 Uhr
Dienstag 8–12 und 15–18 Uhr
Mittwoch 8–13 Uhr
Donnerstag 8–12 und 15–18 Uhr
Freitag 8–14 Uhr
und nach Vereinbarung

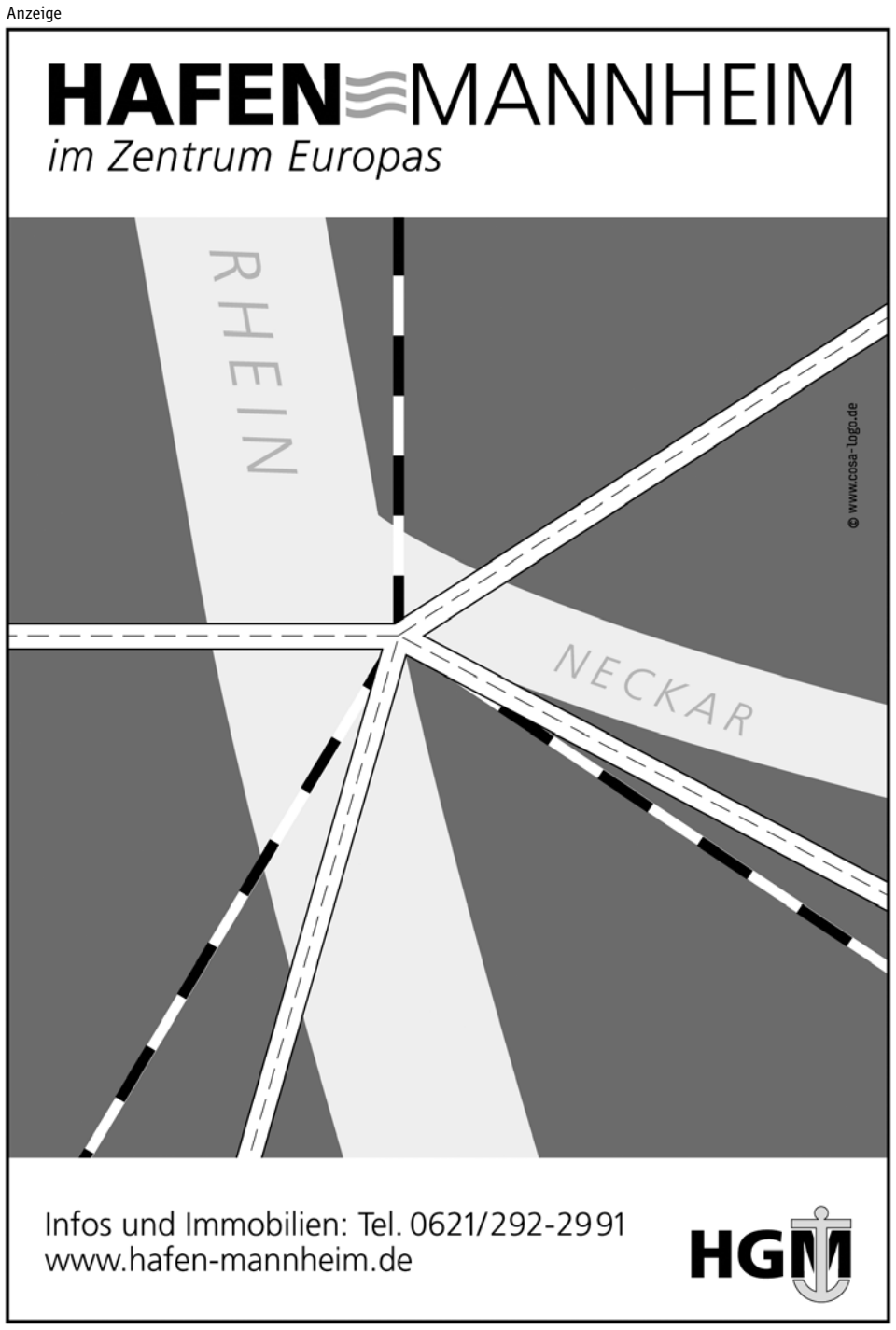
Kurz belichtet

Jungbuschbewohner sucht eine Garage (ersatzweise auch abgeschlossenen Stellplatz) im Jungbusch zum Abstellen für Motorräder.
Kontakt: Tel. 0160 1010449

Backen mit Kindern: Börek, Şekerpare und Poğaça / Samstag, 26.09.09, 10–16 Uhr, in H2, 6 und F7, 22
Wer hat Lust, einen Tag Bäcker zu sein? Am 26. September besuchen wir die Backstube der Bäckerei Paşa. Danach backen wir im Falkenraum F7, 22 Teigtaschen und mehr leckeres Kleingebäck. Zwei Schülerinnen, die bei der Alevitischen Jugend aktiv sind, zeigen den Kindern, wie das Backwerk gemacht wird.
Der Workshop beginnt um 10 Uhr vor der Bäckerei Paşa und endet um 16 Uhr im Falkenraum F7, 22. Er wird von Jugendkulturzentrum FORUM und Stadtjugendring angeboten im Rahmen des Programms „Ebru“ für Kinder von 8 bis 12 Jahren zu den Kulturellen Schätzen Anatoliens.
Anmeldungen und Informationen bei Matthias Franz und Ariane Graske: Tel. 0621 293-7661 und mail matthias.franz@forum-mannheim.de

Der Mädchentreff hat wieder neue Öffnungszeiten. Seit 8. Juni haben wir von 15–19 Uhr geöffnet. In einer Testphase werden wir von 15–17 Uhr für die Mädchen bis einschließlich 6. Klasse und von 17–19 Uhr für die Mädchen ab 7. Klasse geöffnet haben. Aufgrund unserer veränderten Personalsituation werden wir dieses Jahr über die Sommerferien hinaus bis einschließlich 14.08. für die Mädchen da sein.

Anzeige



Versteckte Kunst im Jungbusch

Wertvolle Stuckarbeiten werden restauriert

Viele Häuser aus der Gründerzeit mit kleinen Kostbarkeiten werden derzeit im Jungbusch saniert.

Vor ungefähr 12 Wochen wurde in der Jungbuschstraße 18 eine großartige Wiederentdeckung gemacht. Hier entsteht zurzeit das neue Café Cafga. Die Arbeiten hierfür waren bereits im Gange, als sich der Hauseigentümer Torsten Better kurzfristig dazu entschloss, den Mieterwechsel zu nutzen, um die 60qm große Stuckdecke freizulegen. In den 60er Jahren hatte man üblicherweise die hohe Decke abgehängt, um mitunter besser die Wärme in dem Raum speichern zu können.

Als die Decke nach und nach abgetragen wurde, mussten dann doch alle staunen. Zum Vorschein kamen wertvolle Stuckarbeiten, die all die Jahre unter der zweiten Decke verborgen waren. Torsten Better informierte sofort den Denkmalschutz, denn wie bei vielen Häusern im Jungbusch, handelt es sich hierbei um ein denkmalgeschütztes Haus, das 1900 erbaut wurde. Mit Absprache und in enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ryll von der Behörde für Denkmalschutz in Mannheim wurde das Projekt dann in Angriff genommen. Für den künstlerischen Teil wurde als Fachmann Alexander Bergmann eingestellt. Dieser holte sich zusätzliche Hilfe von einem befreundeten Künstler aus Moskau, der sich auf diese aufwendige Art von Restauration spezialisiert hat. Denn die Decke soll, was Material und Farbe anbetrifft, in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleiben und dafür bedarf es viel Kenntnis.

„Unglaublich ist es, dass es noch jede Menge solcher Geheimnisse im Jungbusch gibt", so Alexander Bergmann. Vielen scheint dies nicht bewusst zu sein, bzw. es fehlt an der notwendigen Beachtung und Pflege. Dabei handelt es sich hierbei um wahre Schätze aus einer anderen Zeit.

Auch der zukünftige Cafébesitzer Gerhard Fontagnier ist begeistert. „Der Raum gewinnt dadurch ungemein und das Café-Konzept bekommt eine ganz neue Modifikation". Er möchte bei der Innenausstattung ganz bewusst mit den Kontrasten „alt" und „neu" arbeiten.

Und was sagt die Bevölkerung dazu? Die Faszination ist groß. Von Beginn an gab es regelmäßig neugierige Besucher, die durch die Fensterscheibe lugten oder auch direkt hinein kamen, um den Deckenstuck zu betrachten und zu bestaunen.

Spätestens zum Nachtwandel Ende Oktober können das auch alle anderen tun, denn dann wird das Café offiziell eröffnet. Und als zusätzliches Highlight wird Silke Hauck die Besucher mit ihrem Repertoire aus Jazz, Blues, Pop und Soul begeistern. Ich hoffe ihr kommt! ■ **NS**

Führungen gegen Vorurteile

Nora Noé bekämpft veraltete Klischees

Fast jeder Jungbusch-Bewohner kennt das Spiel: „Du wohnst im Jungbusch? Im Rotlichtmilieu?" Die Antwort „Da gibt es alles andere als rotes Licht. Das war nur eine kurze Phase" wird wenn überhaupt nur vereinzelt aufgenommen, geschweige denn verinnerlicht.

Was tun? Dachte sich auch Liselotte Jung, die unter dem Mädchennamen ihrer Mutter, Nora Noé, bereits zwei im Jungbusch spielende Romane veröffentlicht hat. Die Lösung: geführte Touren durch den Busch, kombiniert mit gelesenen Auszügen aus dem neusten Roman „Mitten im Jungbusch" um die früheren Verhältnisse lebhaft vorstellbar zu machen.

Seit Anfang 2009 führt die Schriftstellerin regelmäßig durch die Straßen des alten Arbeiterviertels, unterstützt meist von einem professionellen Stadtführer. Mehrmals pro Woche stehen innerhalb von etwa zwei Stunden mindestens zehn Stationen auf dem Plan – Schokinag, Dalbergstraße und Hinterhöfe. Auf der Teufelsbrücke hält Jung immer ein Plädoyer für deren Erhalt, schließlich handelt es sich um ein „Kulturdenkmal, das an die Wurzeln der Industrialisierung erinnert." Jungs Lieblingsstation? „Ich lieb sie alle!", ruft sie spontan aus. Ein Highlight für die ‚Touristen' ist sicherlich das Ende der Führung: Kaffee trinken in der Buschgalerie. „Die Inhaberin ist einfach unglaublich verbunden mit dem Viertel. Durch ihre Authentizität passt sie perfekt zu den Buchinhalten", erklärt Jung.

Nach den zwei Stunden wissen die Teilnehmer einiges mehr über die Industriekultur, die Schifferkneipen der 1920er und die interkulturelle Moderne – bei einer solchen Vielfalt erscheinen die 20 Jahre Rotlichtmilieu nahezu unbedeutend. Und genau darin liegt die Motivation der Schriftstellerin. Hat sie Erfolg? Die Resonanz der Teilnehmenden sei überwältigend positiv und dank Werbung und vor allem Mundpropaganda melden sich immer mehr Interessenten aus einem immer weiteren Umkreis. Ihr Konzept scheint also aufzugehen. Und vielleicht fällt eines Tages die Nachfrage nach dem Rotlichtmilieu im Zusammenhang mit dem Jungbusch tatsächlich unter den Tisch. ■ **LB**

Stadtteilfest feierte 25. Geburtstag mit Rekordbeteiligung

Bereits zum 25. Male fand das Stadtteilfest im Jungbusch statt, das erste Mal im Jahre 1983. Doch das Fest ist jung geblieben und zeigte sich auch in diesem Jahr mit großer Lebendigkeit und Vielfalt. Dafür sorgten die Organisationen, Gruppen, Vereine und Initiativen, die insgesamt 25 Stände aufbauten und 17 verschiedene Bühnenbeiträge präsentierten. „Die Idee muss richtig gewesen sein, wenn sie nach 25 Jahren noch zündet", meinte Festkoordinator Michael Scheuermann, der im Rahmen der Eröffnung darauf hinwies, wie wichtig das nicht nur an Festtagen spürbare „Wir-Gefühl" im Jungbusch ist. Eröffnet wurde das Fest am frühen Nachmittag gemeinsam mit Bürgermeister Michael Grötsch. Während der Nachmittag vor allem den Kindern, Jugendlichen und Familien gehörte, fand ein abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Musikern aus verschiedenen Kulturkreisen – von Deutschland über Türkei, Italien, Bulgarien bis nach Korea – bis in den späten Abend hinein große Resonanz.

Allen Beteiligten ein großes Dankeschön für das Riesenengagement! ■ **MS**

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

Juli 2009

Kunst & Kultur

Orientalische Musikakademie Mannheim e.V., Jungbuschstraße 18 www.o-m-m.net
■ **Sa. 25. Juli, 20.00 Uhr,** Eintritt: 15 Euro
Die Orientalische Musikakademie Mannheim erweitert ihr Angebot und bietet erstmals einen **Einblick in die reichhaltige indische Kultur.**
Rainer Pusch, bekannt als Jazz-Saxophonist, reiste nach Indien um die südindische (karnatische) Musik zu studieren. Er wird unterstützt von Christian Schmidhofer an der südindischen Trommel Tavil.
Mit seinen Instrumenten Sitar und Sarod steht Emiliano Trujillo ganz in der nordindischen Hindustani-Tradition. Er präsentiert seine Ragas gemeinsam mit dem Tablaspieler Ali Akhi.

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72, www.zeitraumexit.de
■ **Do. 30. Juli, 20 Uhr, Flimmerkiste** – Treffpunkt für VJanes und Videokünstler, Eintritt frei

August 2009

Kunst & Kultur

Cafe Nelson Jungbuschstraße 30, www.cafe-nelson.de
■ **ab 01.08. Neue Photographien im Nelson**
Das Siam Projekt, Photographien von Luigi Toscano
Im Jahr 2007 war Luigi Toscano auf einer Reise durch Thailand. Dabei entstand eine Photoserie mit Buddha-Statuen. Anlässlich der Ausstellung gibt es im Nelson ein Themenwochenende Thailand mit fernöstlich angehauchtem Ambiente, Speisen und Getränken.
Popakademie, Hafenstr. 33, www.popakademie.de
■ **Fr. 21.-Sa. 29.08., International Summer Camp, Internationale Projektwoche für Musikmachende**
■ **Do. 26.08., ein weiteres Livekonzert mit Bands** der teilnehmenden Schulen des internationalen Sprachprojekt PASCH des Goethe-Instituts, aus Mailand und Porto.
■ **Fr. 28.08. Abschlusskonzert des International Summer Camps**

Impressum

Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.
Kontaktadresse Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail info@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann
Redaktion Michael Scheuermann (MS), Nadja Encke (NE), Alexander Bergmann (AB), Gudrun Siegelmann (GS), Nadja Scheuermann (NS), Laura Backes (LB), Conny Hiegemann (CH), Stefanie Traser (ST), Dr. Bettina Franzke (BF)
Fotos und Grafiken Alexander Bergmann, Michael Wolf soweit nicht anders angegeben
Layout imke-krueger-gestaltung.de
Druck Druckerei Schwörer, Mannheim
Auflage 5.000
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins
■ Mo./Do. von 08.30 bis 17.00 Uhr ■ Mi./Fr. von 08.30 bis 12.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress
■ Do. 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Internationaler Frauentreff Jungbusch, Jungbuschstraße 19
■ Mo., Do. 10.30 – 11.30 Uhr: Gymnastikkurs für Frauen im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch
Frauenfrühstücke im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19
■ Fr. 13.03, 03. 04 von 9.30 bis 12.00 Uhr
Termine und weitere Informationen bei Anne Kress, Telefon Nr. 0621/13146

LIEBFRAUENKIRCHE, LUISENRING 33
■ Sonntags: 9.30 Uhr Gottesdienst ■ Mittwochs: 17.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Bruder Klaus Kapelle
■ Mittwochs und Freitags: 18.00 Uhr Gottesdienst in der Bruder Klaus Kapelle

HOFATELIER, JUNGBUSCHSTRASSE 17
ab Mitte September beginnen weitere Zeichen- und Malkurse für Erwachsene und Kinder. Anmeldung unter: hofatelier@gmx.de oder Tel: 105356, Alexander Bergmann.

HAFENSTRAND, HAFENSTR. 49
■ MondayNightIn, jeden Mo. ab 19 Uhr, 2for1 Cocktaillounge, Eintritt Frei ■ ACOUSTIC POP BAR, jeden Do. ab 21 Uhr, regioactive.de präsentiert Gesangstalente und Vollblutmusiker aus der gesamten Region, Eintritt Frei

CAFE NELSON, JUNGBUSCHSTRASSE 30 WWW.CAFE-NELSON.DE
■ Freitags, Samstags u. vor Feiertagen: Moog Club, Elektro-Lounge-Groove

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72, www.zeitraumexit.de
■ **Do. 27.08., 20 Uhr: Flimmerkiste** – Treffpunkt VJanes und Videokünstler, Eintritt frei

Religion

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
■ **Ferien:** Im August finden keine Gottesdienste in der Bruder Klaus Kapelle statt.

September 2009

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72, www.zeitraumexit.de
■ **Di. 8.-12.09., Wunder der Prärie – Festival Tanz. Theater.Performance.Kunst** mit blackhole factory / Das Helmi / frfr-international / Glutamato / Heiko Senst / Phil Hayes und anderen
■ Di. 8.09.-3.10., **Über Reste – Ausstellung mit Videos** von blackhole factory / Konstantinos-Antonios Goutos, Kang Minsoo, Neil Ira Needleman, Mapa Teatro, Uta Weyrich & Eva Paulitsch
Öffnungszeiten: Mi. 9. bis Sa. 12.09. täglich 14-23 Uhr; Di. 13.09.– Sa. 3.10. 16-20 Uhr, Sa./So. 14-18 Uhr

■ **21.09., 17.00 Uhr,** die Landtagsabgeordnete **Helen Heberer lädt in ihrer Reihe „Hinter den Kulissen" in das Depot des Landesmuseums für Technik und Arbeit ein**

Religion
Liebfrauenkirche, Luisenring 33
■ **So. 06.,12.,27.09. 9.30 Uhr, Eucharistiefeier** in der Bruder Klaus Kapelle
■ **Fr. 18.09. ab 10.00 Uhr, Flohmarkt für Peru,** auf dem Marktplatz
■ **So. 20.09. 10.00 Uhr, Patrozinium Festgottesdienst im Freien,** anschließend Gemeindefest, Eingang Seilerstrasse

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17.09.09

Die Buschtrommel erscheint Mitte Oktober 2009.

■ **Fr. 19.09., ab 10.00 Uhr, Flohmarkt für Peru,** auf dem Marktplatz

Oktober 2009

Kunst & Kultur

Jungbusch
■ **23.-24.10. 6. Nachtwandel im Jungbusch,** LESUNG - KONZERT - THEATER - INSTALLATION - PERFORMANCE - FILM - AUSSTELLUNG

Religion

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
■ **Do. 01.10., 14.30 Uhr Altenwerk**
■ **So. 04.10., 09.30 Uhr, Erntedank**
■ **Fr. 09.10., ab 10.00 Uhr Flohmarkt für Peru,** auf dem Marktplatz
■ **So. 11.,18.10., 9.30 Uhr Eucharistiefeier** in der Bruder Klaus Kapelle

Sommerferienprogramm für Kinder
Für alle Kinder, die nicht in Urlaub fahren, bietet das Gemeinschaftszentrum Jungbusch wieder etwas ganze Besonderes an. Petra Dobrzynski und ihr Team sowie Viola Becker organisieren vom 03. bis 07.08. wieder ein Sommerferienprogramm. Das ganze kostet ca. 15 EUR Teilnehmerbeitrag. Anmeldungen bitte umgehend an das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19 (Tel. 0621/14948). Wir freuen uns über die Unterstützung durch das Leihhaus WDM Doby GmbH. ■ **MS**

Frühstücken mit den Kids

Ein Gastronomiebesuch mit den lieben Kleinen kann ganz schön schlauchen. Mal ist es zu langweilig, es gib nichts zum spielen oder die Laune ist gerade im Keller und man muss jetzt unbedingt ein bisschen rumnölen. Im schlimmsten Fall wird man dazu noch von anderen Gästen schief angeschaut bis man schließlich entnervt das Weite sucht.
Das hat auch Alexander Groß, Inhaber des Nelson und selbst Papa einer kleinen Tochter erfahren und deswegen spezielle Eltern-Kind-Angebote in sein Bar-Restaurant-Konzept eingeführt. So wird zu den Frühstückszeiten etwas umgebaut, Platz für Kinderwägen geschaffen, ein improvisierter Wickeltisch hingestellt, eine Spiel- und Krabbelecke aufgebaut und Papier und Malstifte hingelegt. So kann da neben dem Frühstücken, gemalt, gelesen, gespielt aber auch fachgesimpelt werden. Wenn sich die kleinen Goldstücke dann mal ein bisschen aufregen müssen, stört das auch niemanden. Man hilft sich gerne gegenseitig.
Eltern-Kind-Frühstückszeiten sind:
Dienstags 9.00 – 11.30 Uhr
Sonntags 10.00 – 17.00 Uhr
Weitere Infos unter www.cafe-nelson.de oder nelsoncafebar@web.de

Die größten Irrtümer

Foto: sassi/pixelio

Trage im Wald immer eine Kopfbedeckung, dann können Dir Zecken nichts anhaben!
Dass Jäger einen Hut tragen, ist allgemein bekannt. Viele Nichtwaidmänner denken jedoch, sie täten das, um sich im Wald vor Zecken zu schützen. Doch das ist falsch. Denn entgegen weit verbreiteter Meinung lassen sich die lästigen Spinnentiere keinesfalls aus luftiger Höhe auf Personen fallen, die zufällig unter ihnen vorbei gehen. Vielmehr brauchen sie direkten Körperkontakt, um auf ein Wirtstier – in diesem Fall den Menschen – zu gelangen. Deshalb warten sie nicht auf Bäumen, sondern in Gras, Unterholz und Büschen auf Warmblüter, um sich von ihnen im Vorbeigehen gewissermaßen „abstreifen" zu lassen. Erst wenn sie auf diese Weise ein Opfer gefunden haben, klettern sie auf diesem in die Höhe. Für denjenigen, der sich vor Zecken schützen will – und daran sollte eigentlich jedem gelegen sein –, ist eine Kopfbedeckung daher nahezu überflüssig. Wichtiger beim Umherstreifen in Wald und Flur sind geschlossene Schuhe, lange Hosen und Ärmel und diese sollte man, wenn man für die Blutsauger besonders empfänglich ist, zusätzlich mit Insektenabwehrmitteln – auf die auch Spinnentiere reagieren – besprühen. ■ **GS**

Anzeige

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.

Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

Anzeige

DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68–72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@digi-info.de
www.digi-info.de

Teamplayer gesucht

Das Quartiermanagement Jungbusch sucht ab sofort einen freien Mitarbeiter für die Spiel-Sport-Spaß-Gruppe. Diese offene Angebot findet jeden Mittwoch, 16-18 Uhr, statt und wendet sich vor allem an Kinder von 6-12 Jahren. Wer Spass am Umgang mit Kindern sowie Bewegungsfreude hat, gerne im Team arbeitet und pädagogische Erfahrungen mitbringt, soll sich im Gemeinschaftszentrum Jungbusch (Tel. 0621/14948) melden.
Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt. Aus Gründen der Teamparität freuen wir uns besonders über männliche Bewerber. ■ **MS**

Projektwoche mit Sport-Gala

Atmosphäre der Gemeinsamkeit geschaffen

Sport und Bewegung war das Thema der diesjährigen Projektwoche an der Johannes-Kepler-Ganztagesschule.

Vom 13. bis 19. Mai führte die Johannes-Kepler-Ganztages-Hauptschule wieder eine Projektwoche durch. Es gab ein übergeordnetes Thema für alle: Bewegung und Sport. Jede Projektgruppe erarbeitete einen Bühnenbeitrag, der in der Sport-Gala am Dienstag, 19.05, um 17 Uhr in der Sporthalle aufgeführt wurde.

Während der Projektwoche beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 8 jahrgangsgemischt mit folgenden sportlichen Themen: Tänze aus verschiedenen Ländern, Yoga, sportliche Ausdauer, Aerobic, Geräteturnen, Hip-Hop und Rap, Zirkusattraktionen. Es gab außerdem noch ein Werbeteam, eine Catering-Gruppe und ein Organisationsteam. Die 9.-Klässler bereiteten sich während dieser Woche auf die bevorstehende Prüfung vor.

Das gemeinsame Thema und die Vorbereitung der Sport-Gala schafften eine Atmosphäre der Gemeinsamkeit und der Motivation: „Gemeinsam schaffen wir was!“ Das Schulklima konnte nicht besser sein.

Und schließlich war die Gala mit ihrem bunten sportlichen Programm ein echter Höhepunkt und Hingucker. Viele Eltern und Familienmitglieder unserer Schülerinnen und Schüler waren gekommen, um das Bühnenprogramm zu sehen. Die Turnhalle der Schule war bis auf den letzten Platz besetzt.

Schüler hatten die Moderation übernommen. Die VKL-Klasse zeigte drei Tänze aus verschiedenen Ländern, eine Yoga-Übung gab es auf der Bühne zu sehen. Schüler zeigten, wie Ausdauer trainiert werden kann. Aerobic und ein Tanz aus Dirty Dancing wurde aufgeführt. Neben der Bühne gab es zwei Vorführungen mit Geräteturnen – Schülerinnen und Schüler wirbelten über den Kasten – und das mit Musik! Vor der Bühne wurde Hip-Hop und Rap gezeigt. „Hereinspaziert! Hereinspaziert“ – Jonglage, ein „wildes Tier“, Pantomime und Akrobatik entführte die Zuschauer in die Welt des Zirkus. Den Abschluss des bunten Bühnenprogramms bildete der Hochzeitstanz der VKL-Klasse.

Die Catering-Gruppe hatte im Anschluss an die Gala-Veranstaltung für 300 Gäste wunderbare Appetit-Happen als „kaltes Buffet“ angerichtet. Für das leibliche Wohl war also auch bestens gesorgt.

Alle – Schüler, Lehrer und Gäste – waren sich einig: Die Projektwoche und die Gala – das war einfach eine runde Sache. „So was müssen wir wieder machen! Das hat Spaß gemacht.“

■ **Birgitta Hillebrandt**

Lesekönige wurden ermittelt

Wettbewerb an Jungbuschschule fand zum 10. Mal statt

Können stolz auf sich sein: die Gewinner des Lesewettbewerbs an der Jungbuschgrundschule.

Am 7. April fand wieder unser Lesewettbewerb statt. Er wird seit 10 Jahren von dem Bewohnerverein Jungbusch e.V. ausgerichtet.

Je 2 Schüler bzw. Schülerinnen der beiden dritten und vierten Klassen wurden im vorhinein ausgewählt und durften an dem Wettbewerb teilnehmen. Vorgelesen wurden je ein geübter und in einer zweiten Runde ein ungeübter Text. Die Jury des Lesewettbewerbs bestand aus zwei Mitarbeitern des Bewohnervereins und einer Lehrerin. Gemeinsam begrüßten sie die doch etwas aufgeregten Schüler und Schülerinnen.

Zunächst lasen die Schülerinnen der dritten Klassen den geübten Text – „Das Bild“ von Karin Gündisch – vor. Alle waren konzentriert bei der Sache und machten es hervorragend. Schwer fiel es der Jury hier Unterschiede in Betonung, Schnelligkeit, Fehlerhäufigkeit und deutlicher Aussprache festzustellen. Auch der ungeübte Text „Die Geschichte vom Mistkäfer“ von Gaby Sikorski wurde, trotz vieler schwieriger Passagen flüssig und mit wenig Fehlern präsentiert. Im Anschluss lasen die LeserInnen der vierten Klasse ihre selbst ausgewählten und geübten Texte. Alle waren bestens vorbereitet. Wieder wurde es der Jury sehr schwer gemacht die Leistungen differenziert zu bewerten.

Die von den Klassenlehrerinnen der 4. Klassen ausgewählten unbekannten Texte (u.a. „Feuer“ von Ursula Wölfel; „Fußball mit dem Daumen“ von Bärbel Spathelf) waren abwechslungsreich, so dass alle wieder gespannt zuhörten.

Nachdem alle Teilnehmer erleichtert und glücklich ihre Aufgabe bewältigt und in ihre Klassen gegangen waren, hatte die Jury die schwierige Aufgabe, die Sieger zu bestimmen.

Am nächsten Tag fand in der Aula die Siegerehrung im Beisein aller dritten und vierten Klassen statt. Frau Kreß vom Bewohnerverein sowie Frau Wittemer, Rektorin der Schule, überreichten die Urkunden und die Buchpreise. Gewonnen hat in der 3. Klasse Zara Orhan und in der 4. Klasse Muhammed–Malik Yalinkilic. Stolz und glücklich konnten alle am Ende ihre Urkunden präsentieren. ■ **Katja Kordelle, Jungbusch-Ganztagesgrundschule**

„Gutes aus zweiter Hand“ hilft Kindern von St. Alfons

Große Freude herrschte bei den Kindern und Mitarbeiterinnen des katholischen Kindergartens St. Alfons, als Heidi Hesoun vom deutsch-amerikanischen Frauenkreis einen Scheck in Höhe von 1000 Euro überreichte. Das Geld stammt aus dem Erlös des jährlichen Pfennigbasars unter dem Motto „Gutes aus zweiter Hand“. Dabei werden viele gebrauchte Dinge verkauft, die zuvor von der Bevölkerung Mannheims und Umgebung gespendet wurden.

„Gutes aus zweiter Hand“ wird damit zu „Gutem aus erster Hand“, denn mit dem erwirtschafteten Geld werden viele soziale Projekte unterstützt. Auch St. Alfons ist immer wieder auf solche Sponsoren angewiesen, um den Kindern Frühstück und Mittagessen anbieten zu können, denn immer mehr Eltern aus sozial schwachen Familien können den nötigen Beitrag dafür nicht bezahlen. „Uns ist eine gesunde Ernährung ganz wichtig“, sagt Schwester Anna-Lucia, die Leiterin des Kindergartens, die sich selber um den Einkauf der benötigten frischen Lebensmittel kümmert. Jeden Tag gibt es in St. Alfons neben einem reichhaltigen Frühstück auch fünfundvierzig Mittagessen.

Deutsch-amerikanischer Frauenkreis bewies Herz für Kinder.

Von den neunzig Kindern des Kindergartens sind sehr viele auf die Unterstützung von Hartz IV angewiesen. Und die Eltern, die eine Arbeit haben, verdienen oft so wenig, dass sie auf zusätzliche Beihilfe angewiesen sind.

■ **Kath. Stadtdekanat**

Teufelsbrücke

Der Abriss ist verkehrlich nicht erforderlich

Die Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH (HGM) plant bekanntlich den Abriss der Mühlauhubbrücke und der Teufelsbrücke sowie das Verschließen des Verbindungskanals mit einem Damm. Dies hat die HGM damit begründet, dass es bereits heute zu Verkehrsproblemen komme, die mit der geplanten Erweiterung des Containerterminals vergrößert würden. Deshalb solle die Mühlauhubbbrücke durch einen Damm ersetzt werden.

Die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke" hat eine Verkehrszählung durchgeführt und ist hierbei zu dem Ergebnis gekommen, dass heute die behaupteten Verkehrsprobleme nicht erkennbar sind und es auch genügend Reserven für eine Erweiterung gibt. Die Zählung erfolgte am 17.06.2009 von 4.00 bis 22.00 Uhr durch Gerd Heidenreich, Ursel Risch und Nobert Herrmann (1. Vorsitzender des Bewohnerverein Jungbusch e. V.). Die Ergebnisse sind auf der Webseite der Initiative veröffentlicht.

Nur wenige Rückstaus

Die Situation stellt sich wie folgt dar: Die Lkw, die von Süden kommen und zum Containerterminal der Fa. Wincanton wollen, fahren über die Mühlauhubbrücke in die Werfthallenstraße. Kurz nach der Brücke zweigt die Rheinstraße nach rechts ab. Dort ist ein beschrankter Bahnübergang, der bei geschlossener Schranke zu einem Rückstau bis in die Werfthallenstraße führt. Die HGM begründet die Verkehrsproblematik mit Behinderungen durch die geöffnete Mühlauhubbrücke und durch Rückstau an der Bahnschranke in der Rheinstraße.

Zu der Mühlauhubbrücke ist zunächst festzustellen, dass diese nahezu ausschließlich für Schiffe geöffnet wird, die zur Fa. TBS in den Verbindungskanal einfahren. Bei 1 bis 2 Schiffen pro Woche sind dies dementsprechend 2 bis 4 Öffnungen pro Woche und also zu vernachlässigen.

An der Bahnschranke in der Rheinstraße kommt es nach den Beobachtungen der Initiative auch nicht zu ernsthaften Verkehrsbehinderungen. Zwar ist bei geschlossener Schranke ein gewisser Rückstau vorhanden, aber dieser kann durch eine 140m lange Abbiegespur aufgefangen werden. Es ist zu beobachten, dass die meisten Fahrer, die in die Werfthallenstraße wollen, mit der Situation vertraut sind und sich bei einem Rückstau an der Bahnschranke nicht hinten anstellen, sondern an der Warteschlage vorbeifahren.

Außerdem wurden folgende Beobachtungen gemacht:

- Die meisten Pkw fahren Richtung Spatzenbrücke. Dies legt die Vermutung nahe, dass die Strecke als Umgehung des Parkrings genutzt wird.
- Viele Fahrschulen sind im Hafen unterwegs. Dies lässt auf eine eher ruhige, ungestörte Verkehrssituation und nicht auf eine chronische Überlastung schließen.
- Kurz nach der Mühlauhubbrücke befindet sich die Einfahrt der Fa. Wincanton für Lkw mit Leercontainern. Da der Platz auf dem Firmengelände offenbar nicht ausreichend ist, kommt es vor der Einfahrt zu Stauungen. Wenn also der Betreiber des Containerterminals einen Teil des Problems selbst verursacht, kann dies nicht als Argument für den Abriss von zwei Brücken dienen.

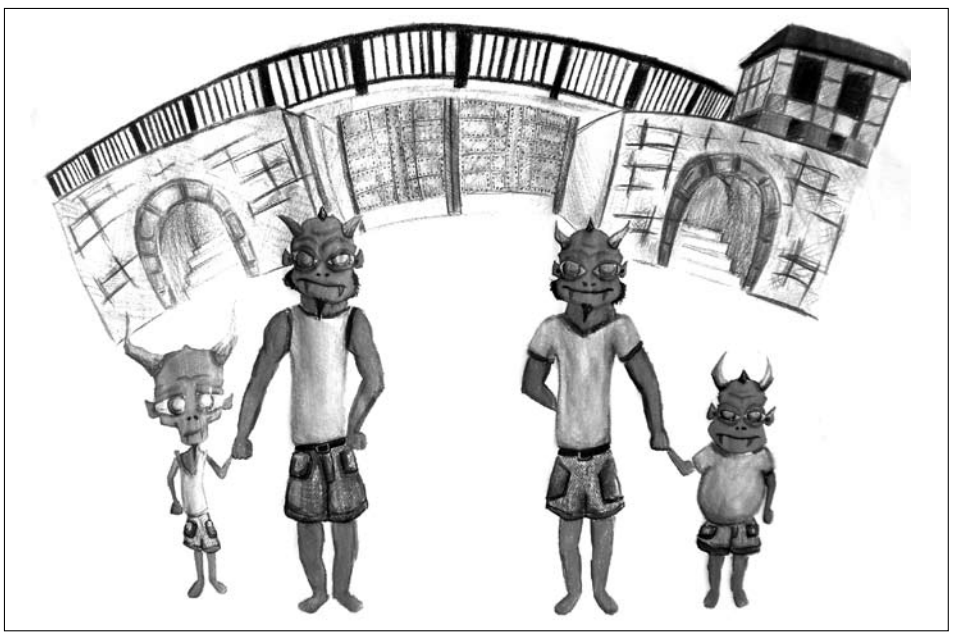
Offener Brief an den OB

Die zuletzt genannte Problematik hat der Bewohnerverein Jungbusch e. V. bereits in einem offenen Brief an Herrn Oberbürgermeister Dr. Kurz dargestellt. Nach diesen Feststellungen kommt die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke" zu dem Schluss, dass der Abriss der beiden Brücken aus Gründen des Verkehrs nicht erforderlich ist. Wir appellieren daher nochmals an die HGM, von den Planungen Abstand zu nehmen und keine Industriedenkmale zu zerstören.

Die von der Initiative beim Landtag eingereichte Petition ist noch nicht entschieden. Der Petitionsausschuss wartet immer noch auf Stellungnahmen der Landesregierung.

■ **Frank Maaß**
Für die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke"

Anzeige



Soll stehen bleiben und Hafen und Jungbusch verbinden: die Teufelsbrücke über den Verbindungskanal. Grafik: Vitali Sinovkin, 15 J., HOFatelier-Mitglied

+ + + Die Welt im Busch + + +

In der neuen Rubrik „Die Welt im Busch“ stellt die BUSCHTROMMEL von nun an Menschen vor, die im Jungbusch leben und/oder arbeiten, ursprünglich aber aus Ländern kommen, in denen Krieg und Terror herrschen. Wie gehen diese Menschen mit ihren täglichen Ängsten um die Familie und Freunde um? Wie sehen sie die politische Situation in ihren Ländern? Wie gehen sie mit dem Verlust ihrer Heimat um?

Bagdad liegt mir im Herzen

Tagrid Jasem, Irak

Jedes Mal wenn das Telefon klingelt, zuckt Tagrid Jasem zusammen. Die Angst vor schlechten Nachrichten aus dem Irak von ihren Eltern, den drei Brüdern, der Schwester sitzt tief. Sie beruhigt sich erst, wenn sie am anderen Ende der Leitung hört, dass es allen gut geht. Das ist nicht immer so: Einer ihrer Onkel wurde entführt, ein anderer getötet, weil sie als Schiiten mit sunnitischen Frauen verheiratet waren. Ihre Eltern und ein Bruder haben Bagdad verlassen und sind in den Norden ins „relativ sichere“ Kurdengebiet gezogen, weil sie wegen ihrer Kontakte zu „Ungläubigen“ Drohbriefe erhalten hatten. Tagrid kommt aus einer liberalen Familie, die sich aktiv am Wiederaufbau des Iraks beteiligen möchte.

Das mit der Angst sei schon viel besser geworden, sagt sie. Nicht zu vergleichen mit der Zeit nach Kriegsbeginn im April 2003, als sie drei Wochen lang wie versteinert und vor Angst um die Familie halb wahnsinnig in ihrem Wohnzimmer vor dem laufenden Fernseher und einem Telefon saß, das nicht klingelte, weil das Netz in Bagdad zusammengebrochen war. Mittlerweile hat sie gelernt, mit der Angst zu leben.

Man geht und schmeißt alles hinter sich

Wenn man Tagrid Jasem kennen lernt, meint man nicht, dass im Leben dieser Frau die Angst eine so große Rolle spielt. Tagrid ist offen, selbstbewusst, schön, strahlt Optimismus und Stärke aus. Und sie ist eine mutige Frau, die ihr Leben in die eigene Hand genommen hat. 31 Jahre war sie alt, als sie und ihr damaliger Mann mit den beiden gemeinsamen Söhnen von vier und zwei Jahren mit nichts anderem als den Kleidern auf dem Leib und einer Tragetasche aus dem Irak flüchteten. Ihr Mann kam aus einer Familie, die in Opposition zu Saddam Hussein stand, wodurch die ganze Familie gefährdet war. Wenn die Kinder nicht gewesen wären, wäre sie nie gegangen, sagt sie. Nie habe sie Bagdad verlassen wollen, eine Stadt von der sie heute noch sagt, dass sie sie liebt. „Man geht und schmeißt alles hinter sich“, fasst sie die Flucht aus ihrem Land zusammen.

Am 29.11.1999 kam sie in Deutschland an, ein Datum, das sie nie vergessen werde. Sie und ihr Mann erhielten politisches Asyl. Im März 2000 kamen sie nach Mannheim, der Jungbusch wurde ihre neue Heimat. Eine Heimat, die es Tagrid erst einmal nicht leicht machte. Sie wollte Deutsch lernen. Damals wurden aber noch keine geförderten Sprachkurse für „Integrationswillige“ angeboten. Schließlich fand sie – mit einem wütenden „Ich will Deutsch lernen!“ – Zugang zu einem Sprachkurs für türkische Frauen. Das war nicht ganz einfach, da die Lehrerin Türkisch und Deutsch sprach und Tagrid Arabisch und Englisch, aber es ging trotzdem. Als sie, die studierte Physikerin und Computerprogrammiererin, beim Arbeitsamt vorstellig wurde, musste sie sich anhören, dass sie nicht einmal einen Grundschulabschluss nachweisen könne. Von da an hat sie alles in die eigene Hand genommen. 2001 begann sie für die Caritas in der Flüchtlingshilfe zu arbeiten. Sie führte Alphabetisierungskurse und Integrationsprojekte durch, beteiltigte sich am Sommerferienprogramm des Gemeinschaftszentrums und war in der Hausaufgabenhilfe tätig. 2004 wechselte sie zu Health Service International, einer Tochterfirma des Mannheimer Klinikums, und war dort im Patientenservice, vornehmlich für Patienten aus dem arabischen Raum, tätig. Seit einem Jahr ist sie selbstständig als Beraterin und Übersetzerin im medizinischen und sozialen Bereich. Zu ihren Auftraggebern gehören u. a. die Caritas, der Health Service International und der Bewohnerverein Jungbusch.

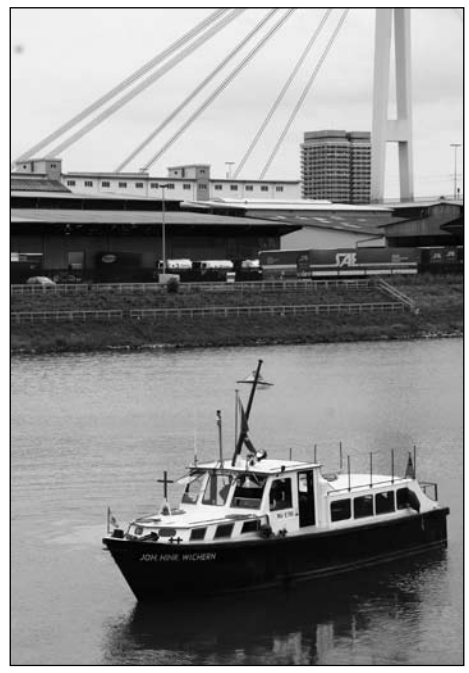
Heimat ist da, wo ich akzeptiert werde

Fast zehn Jahre sind vergangen seit ihrer Ankunft in Deutschland, und sie scheint „angekommen“ zu sein. Ist sie das? Eine schwierige Frage für Tagrid, die ihre Wurzeln eindeutig im Irak sieht. „Ich bin keine typische Irakerin“, sagt sie, „aber Bagdad liegt mir immer noch im Herzen.“ Ob sie zurück gehen wird, wenn die Söhne erwachsen sind? Vielleicht, vielleicht auch nicht. Herz und Kopf sind sich da nicht einig, sagt sie lachend. Sie vermisst ihre Familie, die sie letztes Jahr zum ersten Mal nach neun Jahren wiedergesehen hat. Sie trafen sich im Iran, weil Tagrid mit ihrem Flüchtlingspass nicht in den Irak einreisen darf. Aber was ist, wenn die Realität ganz anders ist, als ihre Erinnerungen an einen Irak, den es so nicht mehr gibt? Oder die Familie nimmt sie nicht mehr so an wie früher, „weil ich die einzige bin, die nicht mitgelitten hat.“ Wo ist ihre Heimat? „Vielleicht da, wo ich sicher bin und akzeptiert werde“, mutmaßt sie.

Für den Irak und ihre Familie wünscht sie sich Frieden. Doch das werde noch lange dauern. „Wir waren 35 Jahre lang unter Saddam Hussein eingesperrt – das hat die Menschen zerstört.“ Sie hofft auf die jüngere Generation, die nicht von Saddam „kaputt gemacht worden ist.“ ■ **NE**

„Zwischen Wasser und Land“

Gottesdienst und Aktionstag im Hafen



An einem hoffentlich strahlenden Sommer-Sonntag-Morgen soll es wieder so weit sein: An der Regattatribüne des Mühlauhafens findet ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Für Sonntag, 12. Juli 2009 um 10.30 Uhr laden dazu die Evangelische und Katholische Schifferseelsorge zusammen mit der niederländischen Binnenschiffergemeinde ein. Unter der Überschrift „Zwischen Wasser und Land “ geht es darum, welche Sehnsüchte uns im Blick auf Wasser und Land antreiben.

Die HGM sorgt dafür, dass ein Ponton vor der Regattatribüne liegt, auf dem ein schwimmender Altar aufgebaut ist. Der Gottesdienst wird gestaltet von Diakon Günter Johannes Barth, Pfarrer Peter Annweiler und der Pfarrerin Anja van Alphen. Für die musikalischen Beiträge hat eine Auswahl des Feudenheimer Posaunenchores unter der Leitung von Herma Krieg zugesagt.

Im Anschluss an den besonderen Gottesdienst ist ein Frühschoppen in der „Hafenschänke“ geplant. Darüber hinaus hält das Museumsschiff „Willi“ im Mühlauhafen seine Türen geöffnet. Am Nachmittag sind im Rahmen des Sommerfests des Mannheimer Schifffahrtsvereins auch Fahrten durch den Hafen vorgesehen. Abends eröffnet das Nationaltheater die zweite Staffel seiner Aufführungen des Hafenprojekts „Und die Welt steht still.“

Sonntag, 12.07.09, 10.30 Uhr
An der Regattatribüne, Kopfende des Mühlauhafens

International Summer Camp und Abschlusskonzert

Bevor es in die Semesterferien geht, zeigen die Studierenden der Popakademie beim großen Semesterabschlusskonzert am Freitag, den 17. Juli 2009, einmal mehr die ganze Bandbreite ihres popmusikalischen Schaffens. Ab 20.00 Uhr stehen Bands und Liveprojekte der Mannheimer Hochschuleinrichtung auf der Bühne des Capitols.

Aufregend wird es, wenn der ClubAward vergeben wird. Eine hochkarätig besetzte Jury aus Künstlern, Konzertveranstaltern und Musikexperten hat über die besten Clubs im Land entschieden, den Gewinnern winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, gestiftet von der IHK Rhein-Neckar. Medienpartner des ClubAward ist DASDING. Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse im Capitol.

Vom 21. bis 29. August 2009 veranstaltet die Popakademie Baden-Württemberg erstmals das International Summer Camp für rund 50 Musikerinnen und Musiker. Diese praxisorientierte Woche bietet externen Teilnehmern, Studierenden der beiden Popakademie-Studiengänge Popmusikdesign und Musikbusiness sowie Studierenden der europäischen Partneruniversitäten z. B. aus Schweden, England, Irland, Belgien und den Niederlanden sowie der Partnerinstitution in Chicago einen international vernetzten Bandworkshop unter der Anleitung eines hochkarätigen Dozententeams. Professionelle Bandproben, musikalische Teamarbeit und die Umsetzung von kreativen Ideen stehen im Mittelpunkt des Sommerkurses. Zusätzlich zu den täglich stattfindenden Intensivproben werden Einzel- und Gruppenunterricht für Gesang, Gitarre, Bass, Keyboard und Schlagzeug angeboten. Die Bandarbeit wird durch Songwriterworkshops und die Songproduktion im hauseigenen Studio komplettiert. Für die Bandproben werden technisch optimal eingerichtete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Weitere Räume stehen für den Instrumentalunterricht, sowie für die Bereiche Songwriting und Produktion bereit. Zum Abschluss werden die Projekte in einem Konzert an der Popakademie am Freitag, den 28. August präsentiert. Da auch zwei Bands aus dem internationalen Sprachprojekt PASCH des Goethe-Instituts, in das die Popakademie Baden-Württemberg in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal kooperativ eingebunden war, Teil des Camps sein werden, wird es am Mittwoch, den 26. August, ein weiteres Livekonzert mit Bands der teilnehmenden Schulen aus Mailand und Porto geben.

Anmelden kann man sich zum International Summer Camp unter info@popakademie.de und unter + 49 (0) 621 – 533972-01. www.popakademie.de.

Nachtwandel 2009

Am 23. und 24. Oktober 2009 wird im Jungbusch wieder „genachtwandelt“. Wie in den vergangenen 5 Jahren wollen wir wieder Künstlern und Künstlerinnen sowie Kreativen aus dem Jungbusch die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten zu präsentieren und so den Jungbusch für zwei Nächte zu einer lebendigen Erlebnismeile zu machen. Musiker, Fotografen, Performer, Literaten, Film- und Theatermacher, Grafiker, Bildhauer, Maler etc., aber auch Gastronomen, Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen teilzunehmen.
Wer dabei sein will, der setzt sich in Verbindung mit
Michael Scheuermann (info@jungbuschzentrum.de, 0621/1 49 48) oder
Bernd Görner (goerner@goernerweiner.de, Tel. 0173 3428310). ■ **MS**